

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

347 - 1315 Februar 14: Her Johans von Blumenegge ritter [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Äbtissin und Konvent um den Schaden der Gegenseite ðch gebunden sin vor gotte. Sieglere: Herr Berthold der Sermenzer, Ritter, von Neuenburg. Geschehen und gegeben Neuenburg 1315 an dem nehsten fritage nach der liehmes<sup>1</sup>.

5 Or. Staatsarchiv Aarau: Olsberg n. 198. Siegel eingehängt: schildförmig (40/35). Zwei Pfähle, Schrägbalken. ☒ S · B'CHTOLDI · SE . . . . DE · ROVOCA[S]TRO.

10 Geschrieben sicher von derselben Hand wie n. 108 u. Bd. 2 n. 280 A<sup>1</sup> A<sup>2</sup> A<sup>3</sup>, 281 A<sup>1</sup> A<sup>2</sup>, 285 mit allen Besonderheiten dieser Schrift (vgl. die Bemerkungen zu 285). Es sei nur auf die Kürzungsbalken für m und n, auf die Schluß-s mit ihrer Ausbiegung und auf die Häkchen über den v und w verwiesen. Da sowohl in Bd. 2 n. 280 und 281 als auch hier Bertold der Sermenzer von Neuenburg als Schiedsrichter tätig war, kann auch er den Schreiber dieser Urkunden gestellt haben. Vgl. damit n. 108. In sprachlicher Hinsicht ist auch hier die Dativform in dem fünfzehendem jare vertreten.

15 347

1315 Februar 14

Her Johans von Blümenegge ritter kündet, daß sein vetter her Cünrat von Blümenegge ritter sein Gut ze Amoltern mit allem Recht brüder Bertolden von Stoffeln sant Johans ordens des spitals von Iherusalem sinem ðhaime um 30 Mark Silber Freiburger Gewichts mit der Bedingung verkauft hat, daß nach seinem Tod 20 das Gut gehören soll an die stift, die fro Elisabeth des vorgeanten hern Cünratz seligen wirtinne stift dur siner sele willen. Falls man den Bruder Bertold das Gut nicht genießen lassen wollte, solle es der stift lidig sin. Währschaft. Gegeben 1315 an sant Valentins tag.

25 Or. Karlsruhe GLA: 20/33. Siegel (besch.) eingehängt: rund (43). Schild: zu sechs Plätzen geteilt mit Feh in 2, 4 und 6. . . . OhIS · MILITIS . . . VΩ . . .

Geschrieben von unbekannter Hand. Bezeichnend die Formen: het gehebt, ðhaime, drizich march, wolti, solti, gaischlichem, hain, ainem, dom (statt do man).

30 Zur Sache vgl. n. 277.

348

Freiburg 1315 Februar 14

Margarete, Witwe Eberhards des Kistlers von Suggental, Bürgerin von Freiburg, schenkt ein Haus in der Neuburg und einen Zins von einem andern Haus in der Neuburg ihrem Sohn Bruder Eberlin, der beides den armen willigen Brüdern, ge- 35 heißen Arme Leute, zu einer ewigen Herberge schenkt.

40 346 <sup>1</sup> Am 15. Febr. 1315 nahmen vor dem Offizial der Basler Curie Paulus de Hagenogia, Prokurator des Klosters Olsberg, und Heinrich Schupe, Prokurator des Meisters Atzo, seiner Frau und deren Kinder, obige Entscheidung an. Or. ebd. n. 199. Siegel des Offizials eingehängt. Geschrieben von derselben Hand wie n. 213 u. 279.